

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 7. August.

Die Nationalspende für Zeppelin.

Seit gestern laufen fortgesetzt bei der Zeitung der Saale-Zeitung Zuschriften ein, in denen unser Blatt ersucht wird, eine Sammelstelle für die Nationalspende für den tapferen Grafen Zeppelin zu errichten.

Wir würden diesen Anregungen, die davon Zeugnis ablegen, daß der fähige Luftschiffer auch in Halle Tausende von begeisterten Verehrern hat, die Freund und Feind mit ihm zu teilen gewillt sind, gern entsprechen, wenn nicht bereits die „Vereinigung halleischer Bankfirmen“ die Gesamtbürgerschaft unserer Stadt zur Sammlung von Beiträgen aufgefordert und an ihren Kassen Zahlstellen für einen Zeppelfonds eingerichtet hätte.

**Selbstverständlich ist aber auch der Verlag der Saale-Zeitung bereit, Geldspenden in Empfang zu nehmen, darüber in der Zeitung öffentlich zu quittieren und diese Beträge sodann einer der Vereinigung halleischer Bankfirmen angehörenden Bank zu übermitteln.**

Diese Einrichtung dürfte unseren verehrten auswärtigen Lesern besonders willkommen sein. — Graf Zeppelin hat gestern erklärt, daß er sein ursprüngliches Sträuben gegen eine freiwillige Hilfsaktion aus der Mitte des deutschen Volkes aufgeben und daß er dankbar die Nationalspende, die zum Bau eines neuen „Zeppelin“ bestimmt sein soll, annehmen wolle. — Also frisch ans Werk! Dann wird, wenn der Zeppelin Nr. 5 gleich dem Phönix aus der Asche neu erstanden, ein recht starker Bruchteil der halleischen Einwohnererschaft sagen können:

„Seht, unser Zeppelin!“

Alles für das Volk — alles durch das Volk.“

Halle a. d. Saale.

Die „Saale-Zeitung“.

Die neue Feuerwache im Südviertel

auf der Liebenauerstraße hinter dem Waldsturm ist jetzt im Rohbau fertig gestellt. Der stattliche Bau, über den der Stiegturm fast hinwegragt, macht einen vorzüglichen Eindruck. Man hat jetzt mit der inneren Einrichtung begonnen; im September wird bereits ein Teil der Wache eintreten, um sich mit an den Installationsarbeiten zu beteiligen. Voraussichtlich Ende Oktober wird dann die Feuerwache bezogen und gleichzeitig die Restpolizei des 3. Reviers (jetzt Liebenauerstraße) dorthin verlegt werden.

Vom Stadtgottesacker.

Bekanntlich sah es in der letzten Zeit unter den meisten der kunst- und kulturhistorisch sehr wertvollen Schwibbögen des alten Stadtgottesackers gerade nicht einladend aus; viele von ihnen sind zum Teil verfallen, zum Teil vermauert und dem Verfall ausgeliefert. Nachtrag wurden Vorarbeiten gemacht, wie aus allgemeinen Mitteln der Verfall einhalt getan werden könne. Jetzt ist man ans Werk gegangen, und zwar wurden die Erneuerungsarbeiten durch die Stadt übernommen. Zahlreiche Schwibbögen erhalten neuen Anstrich, die Räume werden geputzt, und vor allem sind es die verschiedensten wertvollen Grabmäler, deren sich die Stadt annimmt. So ist zu hoffen, daß die Zeiten längst vergangener Tage unserer Stadt noch lange erhalten bleiben. Zu begrüßen wäre es auch, wenn sich ein besonderer Verein bilden würde zur Erhaltung dieses einträglichen Gottesackers, etwa in der Art, wie in Hildesheim der „Hilfverein“ durch aus seinen Mitteln die herrlichen Grabrunder des alten Hofstaßens Hildesheimer Häuser erhält und bemalen läßt.

Das Spielfest auf dem Sandanger.

Das alle zwei Jahre von der VII. Abteilung des Vereins für Volkssport veranstaltet wird, verpricht auch in diesem Jahre ein interessantes Bild zu geben. Es wird dem Publikum die besten Gelegenheiten geboten, außer Abteilungen und Vereinen der Mittel-, Volls- und höheren Schulen die Turn- und Sportvereine neben- und miteinander arbeiten und ringen zu sehen. Dieses interessante Zusammenwirken ist nur durch geeignete Anlagen und getragene Opfer der genannten Vereinigungen zu realisieren und verdient öffentlichen Dank. Das Spielfest, das in Vorbereitung von Spielen, vollständigen Wettkämpfen, Auslagen von Meisterkämpfen und in Fußballwettkampf besteht,

wird viel Abwechslung und Anziehendes bieten. Neu ist in diesem Jahre die Meisterkämpfe für Mittel- und Volksschulen (60 Meter-Schnelllauf). Ebenso wird in den beteiligten Schulen der Ausgang der Programmnummer „Meisterkämpfe für höhere Schüler“ mit großer Spannung erwartet. Den Höhepunkt des Tages bildet das 400 Meter-Staflottelaufrennen und der 100 Meter-Schnelllauf um die Meisterkappe von Halle. Hierzu stellen die Schüler, Turn- und Sportvereine ihre ersten Mannschaften, und es wird somit den Zuschauern das Schauspiel geboten, die besten Jünger Halle zu sehen. Die Sieger in den Meisterkämpfen erhalten nicht Eigenkränze wie in den übrigen Konkurrenzen, sondern Wertpreise, die am Freitag und Sonnabend im Schaufenster der Firma Steinbreder & Jasper, Markt, ausgestellt sind.

Eine Walschalla-Theater-Vorstellung zu Gunsten Zeppelins.

Das dem Grafen Zeppelin betragene Unglück hat der Direktion des Walschalla-Theaters Veranlassung gegeben, eine Vorstellung einzurichten und zwar für Montag, den 10. August, abends 8 Uhr, deren vollständiger Ertrag ohne jedweden Abzug an Unkosten dem Bankhaus Reinhold Stehner hier überliefert werden soll. Außerdem werden Damen und Herren mit künstlerischem Ruf, die event. geneigt sind in dieser Vorstellung mitzuwirken, laut Anzeige in heutiger Nummer, gebeten, sich im Direktionszimmer des Walschalla-Theaters rechtzeitig zu melden und geeignete Vorschläge zu unterbreiten.

Sparkasse der Stadt Halle.

Im Monat Juli gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Der Bestand der Einlagen Ende Juni stellte sich auf 45 366 529,38 Mk. gegen 46 005 283,68 Mk. im Vorjahre; die Einzahlungen im Juli beliefen sich auf 1 779 168,31 Mk. gegen 1 856 493,58 Mk. im Vorjahre, so daß sich ein Bestand von zusammen 47 145 697,69 Mk. gegen 47 861 777,26 Mk. im Vorjahre ergab. Die Rückzahlungen im Juli betragen 1 553 859,96 Mk. gegen 1 601 416,85 Mk. im Vorjahre, der Bestand Ende Juli war somit 45 591 837,73 Mk. gegen 46 260 360,41 Mk. im Vorjahre.

Unsere 75er rüsten heute morgen wieder mit schmetternden Trompeten zu einer Feldübungsübung aus. Die Zeit des Manövers kommt immer näher und der 20. August, der Tag des Ausrückens ins Manöverfeld, ist bald heran. Dann gilt es zu zeigen, was man gelernt hat, Kanonier und Leutnant. Wie bekannt, werden sich die Manöver dies Jahr in nächster Nähe unserer Stadt abspielen, so daß die Bevölkerung Gelegenheit hat, den Kriegsspielen persönlich beizuwohnen. Das wird eine Freude werden für unsere Schuljugend. Sie hofft schon sehr darauf, ein paar Tage „manöverfrei“ zu frieren.

Am Kaiser Wilhelm-Denkmal an der Poststraße, wo im Frühjahr noch die Aufgangsstrepen gesperrt waren wegen vorzunehmender Anstehungsarbeiten, ist man jetzt mit der Ausbesserung des Umganges beim der Plattform beschäftigt. Das Plattenpflaster wurde gänzlich ausgetauscht, die zerbrochenen Platten ausgetauscht, und gegenwärtig wird das Pflaster wieder neu gelegt.

Unsere Kriegervereine. Die ältesten Kriegervereine unserer Stadt sind der Krieger-Verbandsverein und der Kriegerverein zu Halle, sie bestehen beide seit 1860. Vordem befah unser Stadt eine Veteranenkompanie, deren Mitglieder Kombattanten der Feldzüge 1813/15 und des Feldzuges in Baden waren. Nach dem Feldzuge von 1866 gründete sich der Verein der Krieger von 1866 ab, und nach dem Feldzuge von 1870/71 der Verein von Kriegern „September 1870“, der Kameradschaftliche Kriegerverein von 1870/71 und der Krieger-Versicherungsverein. Der Krieger- und Landwehrverein Hiebischenstein besteht seit 1869 und der Kriegerverein Cröllwitz seit 1871. Die zahlreichen übrigen Kriegervereine sind viel später entstanden; zuerst die Vereine, die sich nach der Waffe benannten, dann diejenigen nach dem Regiment. Im ganzen zählt unsere Stadt 42 Kriegervereinigungen, die bis auf einige im Bezirk des 2. Kreises des Preussischen Landeskriegerverbandes zusammengeschlossen sind.

Heidefeld. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß während des Heidefeldes des Heidenreins eine Omnibuslinie von der Cröllniger Brücke bis zum Waldstater und von der Mansfelderstraße bis zum Waldstater eingerichtet ist. Die Benutzung dieser Omnibusse darf infolge polizeilicher Vorschrift nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte zum Heidefeld gestattet werden. Der Fahrpreis beträgt auf erster Linie 15 Pf., auf der letzteren 25 Pf., entspricht also ungefähr dem Fahrpreis von Halle nach Bahndorf Heide.

Der Verein ehem. 2ter hält seine nächste Versammlung am 11. August, abends 8 1/2 Uhr, in seinem Vereinslokal „Dresdener Vierhölzer“, Kaulenberg 1, ab, zu der ehemalige Regimentsangehörige als Gäste willkommen sind. Am 9. d. M. Spaziergang nach Ballendorf.

Der Verein ehem. 3ter hält am Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Schultzeig, Poststr. 5, Monatsversammlung ab. Ehemalige Regimentsangehörige, die sich dem Verein anschließen wollen, sind willkommen.

Verein ehemaliger Ulanen Halle und Umgebung. In der letzten Monatsversammlung wurde zunächst ein Kamerad als Mitglied aufgenommen. Hierauf gelangte eine Broschüre „Die Schlacht bei Reichbach und Gebantige im August“ zur Verlesung, die viel Interessantes enthält. Der Verein hält Sonnabend, 22. August, abends im Restaurant „Bürgerhaus“ seinen nächsten Familienabend ab.

Zweifelhaftige Firmen des Auslandes. Ueber zweifelhaftige Firmen des Auslandes ist bei der Handelskammer zu Halle ein Verzeichnis vorhanden, das auf Grund zuverlässiger Mitteilungen zusammengestellt und regelmäßig ergänzt wird; mit dessen Inhalt können vertrauenswürdig Interessenten ihres Bezirkes im Bureau der Handelskammer, Brandstraße 5, in den Geschäftsstunden bekannt gemacht werden.

Verweirte Tat. Passanten der Hafenbahnbrücke beobachteten vorgertern, wie ein älterer Anbau einen etwa 60jährigen Knaben von der Fulderweide aus in die Saale stieß und dann davon lief. Zum Glück war ein Mann in der Nähe, der schnell dem Kinde nachsprang und es rettete. Es wurde seinen in der Lorstraße wohnenden Eltern überbracht.

Lebensmüde. Gestern wurde der Milchhändler H. im Pferdehain seines Grundstücks Nr. 26 erhängt aufgefunden. Das

Motiv zu der Tat ist vermutlich in ungünstigen Vermögensverhältnissen zu suchen.

Selbstmord. Gestern nachmittag fand man an den hohen Bäumen bei dem Anfuhrhais der Zementfabrik einen jungen Mann erhängt vor, der kurz vorher auf der Straßenbahn Ziegelei und auf der Zementfabrik vergeblich um Arbeit angefragt hatte. Der Unglückliche soll ein verheirateter Grünwarenhändler sein und aus Halle stammen.

Nachfahrermord. Der Schüler Franz E. wurde gestern in den Fulderweiden vor dem Lust- und Sonnabend von einem Nachfahrer überfahren. E. trug eine leichte Verletzung am Kopfe davon. Die Schuld trifft ihn selbst, da er trotz des Glöckchens in das Rad hineingelaufen ist.

Unfall bei der Elektrischen. Gestern wurde eine Frau vor dem Grundstück Magdeburgerstraße 53 beim Überfahren des Fahrdammes von einem Stadtbahnwagen erlegt und zur Erde geworfen. Sie zog sich hierbei einige Hautabrisse am Kopfe zu.

Kunst und Wissenschaft.

Der vierte internationale Historikerkongress.

Berlin, 6. August.

Der amerikanische Vorkongress Hill hielt, wie wir bereits kurz berichtet, nach Uebergang zur Tagesordnung einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über: „Die ethische Bedeutung der Historik.“ Der Vorkongress begann seinen Vortrag, den er in deutscher Sprache hielt, und dessen voller Wortlaut demnächst im zweiten Augustheft der „Neuen Revue“ erscheinen wird, mit einer philosophischen Definition des Begriffes „Geschichte“. Die Frage: Was ist Geschichte?, führte er u. a. aus, steht in engem Zusammenhang mit der tiefsten aller Fragen: Was ist das menschliche Leben? Denn was auch immer das menschliche Leben sein mag, die Geschichte ist die Chronik seiner Entwicklung, seines Fortschrittes und seiner mannigfachen Betätigung. Der Geschichtsschreiber hat vor allem die Aufgabe zu lösen, sich über die besondere Art seiner Tätigkeit klar zu werden; und schon an der Schwelle seiner Untersuchungen stellt er sich einer Reihe von Fragen gegenüber: Ist die Geschichte ein Teil der Naturwissenschaften? Was ist der Zweck, dem die Geschichtswissenschaft dient? Was ist das Wesen der geschichtlichen Wahrheit? Worin unterscheidet sich die Geschichte von den anderen Wissenschaften? Wie erscheint uns der geschichtliche Prozeß von innen gesehen? Was ist also, um alle diese Fragen zusammenzufassen, die hauptsächlichste Aufgabe des Geschichtsschreibers? Ich will versuchen, auf einige der von mir angedeuteten Themen näher einzugehen, um auf die Wichtigkeit der hauptsächlichsten Funktion des Historikers hinzuweisen. „Es gibt zwei Arten, die Wirklichkeit zu sehen; zwei Arten, die gänzlich verschiedene behandelt sein wollen. Zu den Grundrindern der modernen Wissenschaft gehört das Prinzip von dem Dasein einer bestimmten, sich stets gleich bleibenden Menge von Energie im Weltall; alle Erscheinungen sind, diesem Prinzip zufolge, Offenbarungen jener unerschöpflichen Energie. Einige dieser Erscheinungen treten räumlich nebeneinander auf, andere zeitlich hintereinander; die Geschichte hat es mit den letzteren, mit den zeitlichen Erscheinungen und Veränderungen zu tun. Es gibt aber noch eine andere Beziehung zu den Erscheinungen, die für die Geschichtsbetrachtung nicht weniger wichtig ist, als die zeitliche Veränderung. Die Menschheit und Geschicklichkeiten der Erscheinungen sind sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die Geschichte beschäftigt sich hauptsächlich mit den letzteren; denn die Quantität der bestehenden Energie bleibt immer dieselbe, dagegen nehmen die qualitativen Unterschiede unter den aufeinander folgenden Erscheinungen offensichtlich an Vielgestaltigkeit und Mannigfaltigkeit zu. Die qualitative Bewertung der Erscheinungen des menschlichen Lebens im bewußten Gegensatz zu der quantitativen Auffassung ist durchaus eine wissenschaftliche Notwendigkeit. Ist diese Analyse richtig, so tut es dem Range und der Stellung der Geschichte in der Hierarchie der Wissenschaften keinen Abbruch, denn behauptet wird, daß sie weit mehr eine ethische als eine mathematische Wissenschaft ist. Und wenn dies zutrifft, so ist es einleuchtend, daß die Aufgaben der Wissenschaften bei der Bearbeitung des geschichtlichen Materials eine ethische Aufgabe, ein ethischer Beruf ist; nicht nur weil es seine Aufgabe, ein ethischer Mann der Wissenschaft ist, im Bewußtsein seiner Verantwortung gegenüber der Menschheit, die Wahrheit zu finden und aufzuzeichnen, sondern weil das ganze Wesen der Geschichte ethischer Art ist. Es ist die Aufgabe des Historikers, die auf- und absteigende Kurve der menschlichen Entwicklung, wie sie sich in den mannigfachen Betätigungen des Menschen — in Kunst, Industrie, Philosophie, Literatur, Politik — abzeichnet, nachzuzeichnen; er soll die Wandlungen, die nacheinander auf jene Entwicklung einwirken, genau verfolgen und dadurch, wenn möglich, die Kräfte und Eigenschaften bloßlegen, durch welche die menschliche Entwicklung hervorgerufen und beeinflusst worden ist. Die innere Notwendigkeit dieser ethischen Funktion erwacht dem Geschichtsschreiber unmittelbar aus der Natur des geschichtlichen Prozesses.

Es ist der Menschheit nützlich, dabei sich zu vergegenwärtigen, daß, trotzdem sie in einem von Gelehen regierten Weltall lebt, ihre Freiheit sie manchmal zu Festgriffen geführt hat, und daß sie, wenn sie sich nicht zu großen Grundrindern bekennt, wieder Fesseln begehren kann. Das beste Gegenmittel, eine solche Willkür abzuwenden, ist eine genaue Kenntnis der Vergangenheit. Dem Geschichtsschreiber ist es jedoch, den Männern der Wissenschaft, die sich mit den größten und lehrreichsten Ausblicken der menschlichen Entwicklung befassen, die der Weg der Wissenschaft mit dem wissenschaftlichen Stützpunkt, das der Wissenschaft, das Bedauern und der Stolz ihres Berufes ist — des Berufs, die Wirklichkeit zu enthüllen und dem Worte Inhalt zu geben: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.“

In den einzelnen Sektionen sprachen u. a. Professor Dr. D. Harnack über die gegenwärtige Lage der kirchenhistorischen Wissenschaft und Professor Karl Müller-Lübking über die Anfänge der kirchlichen Verfassung im evangelischen Deutschland.“ In der Abteilung IV (mittelalterliche und neue Geschichte) redeten Prof. Köster-Leipzig über „die dramatische Dichtung und den Zustand der Bühne im Laufe der Jahrhunderte“, Prof. Münch-Berlin über „Hilfsverordnungen im Wandel der Jahrhunderte“ und Prof. Dr. Kaufmann-Breslau über die „Selbstverwaltung der deutschen Universitäten im 19. Jahrhundert“.

# 30. Deutscher Anthropologen-Kongress.

(Von unseren Berichterstattern.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. Frankfurt a. M., 5. August.

Die heutige Sitzung wurde mit der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten eingeleitet. Als Kongressort für das kommende Jahre wurde Vöden gewählt, für das Jahr 1910 Köln und für die folgenden Jahre Heidelberg und Garmisch in Aussicht genommen. Bei der hieran anschließenden Anthropologischen Gesellschaft, Prof. Dr. S. Hantsch (München), von seiner Wiederwahl Abschied zu nehmen, da er sein Amt bereits 30 Jahre ausgeübt habe. Auf Antrag von Prof. Dr. Andree (München) wurde Prof. Hantsch einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft in Anbetracht seiner hohen Verdienste um die Anthropologie ernannt. In seine Stelle wird Johann Prof. Direktor Vilenski (Hamburg), zum Generalsekretär und zum Schatzmeister Dr. Karl Hagen (Hamburg) gewählt. Das Präsidium besteht, nachdem Prof. Andree (München) ordnungsgemäß ausgetreten ist, aus folgenden Herren: Prof. Schütz (Heidelberg), Prof. Wiedeyer (Berlin) und Prof. Dr. Karl v. S. (Weimar).

Hieraus sprach Herr Gilbert (München i. B.) über Prähistorische Funde aus den Rentengestirnen in Java, an zweiter Stelle Dr. Gochler (Stuttgart) über die Ringwald-Forschungen in Mitteldeutschland. Hieraus legte Dr. Karl Hagen (Hamburg) Zaubergeräte und Talismane der Batsals (Volkstamm aus Samatra) vor. Dr. Lehmann (Frankfurt) sprach über Ornamente, deren Wert auf die Kultur der einzelnen Völker er erläutert. Protoethnologe H. Heimer (Stuttgart) sprach über italienische Hausgeräte. Der Vortrag, der mehr in das zoologische Gebiet fällt, wurde durch zahlreiche Abbildungen illustriert. Damit war der wissenschaftliche Teil der diesjährigen Hauptversammlung erledigt. Am Nachmittag fanden Führungen durch die Stadt und Besichtigungen der Museen nach dem Willkür und der Saalburg in Aussicht genommen, an den sich ein gemeinschaftliches Abschiedessen im Rathaus zu Hamburg schließt.

Ein Unfall Johannes Trojans. Professor Johannes Trojan, der Chefredakteur des Rabderabaisch, wurde am Bahnsteig Storkow beim Einsteigen in einen Zug überfahren und schwer verletzt. Nach Inlegen eines Notverbandes wurde er nach Berlin gebracht, wo in der Charité ein Teil des linken Fußes amputiert werden mußte. Trojan hat die Operation gut überstanden und wird voraussichtlich in einigen Wochen wieder hergestellt sein.

1000 Mt. für Schenken. Die Handelsakademie Leipzig, eine seit 16 Jahren erscheinende Zeitschrift zur Pflege der Handels- und verwandten Wissenschaften, hat — um aus jungen Kaufleuten, die mit materiellen Mitteln nicht ausgestattet sind, die Möglichkeit zu einer besseren Berufsausbildung und damit zur Steigerung ihrer sozialen Stellung zu schaffen — eine Stiftung in Höhe von 8000 Mt. die in Einzelbeträgen von 2-300 Mt. an intelligenten junge Kaufleute verteilt werden als Stipendium. Insbesondere seien hierzu junge Kaufleute hingewiesen, die zur Zeit ohne Stellung sind oder bescheidenen, ihre Karriere begünstigende soziale Stellung zu verbessern. Bewerbungen sind für das Wintersemester 1907/08 bis zum 31. August an den Verlag der Handelsakademie, Johannsplatz 5, Leipzig, zu richten, wo auch die Bedingungen für die Bewerbungen gratis abgegeben werden.

Von der Forschungsreise Dr. Steins in Mittelafrika sind Anfang Juni briefliche Nachrichten in Indien eingetroffen. Nachdem der Forscher keine Tätigkeit im Winter und Frühling bis zu dem nördlichen Teil des Tarimflusses, dessen Nebenflüsse die Wüste Gobi entwässern, ausgedehnt hatte, ist er gegen Mitte April zu einem Rückmarsch von 1000 englischen Meilen aufgebrochen. Die Reise führte meistens durch Wüste, und die Hitze nahm sehr schnell zu. Trotz der erdödenen Wüste befanden sich Dr. Stein und sein Kamerateurgehilfe Kai Lai wolian. Im August hoffte der Forscher seine Sammlungen nach Indien und nach Indien aufzubringen. Seine Forschungen sind jedoch noch nicht beendet; er spricht vielmehr davon, den unerforschten Teil der hohen Karakum-Rede flüchtig von Khotan zu besuchen, bevor er sich zum Karakorum bezieht.

Der Leiter des Grünland-Expedition Wilms Erdischen, der mit zwei Begleitern gefahren ist, war mit diesen, einer Dame und einem Eskimo, während einer Expedition in das Land im Gnequeer auf eine Eisgasse geraten und vom Lande abgetrieben worden. Nachdem der Proviant aufgebraucht war, starben Erdischen und die Dame an Entkräftung, dem Eskimo gelang es noch, nach der Station zurückzufahren und Bericht zu erstatten; doch auch er starb gleich darauf. — In Kopenhagen ist die Trauer um Erdischen sehr groß. Besonders schmerzlich berührt ist man, daß der kühne Forscher wahrlich längere Qualen hat dulden müssen, bevor der Hungertod ihn erlöste.

## Geschäftsverkehr.

Die Ingenieur-Akademie Wismar. Aus Wismar a. d. Ostsee sind uns über die dortselbst mit Unterstützung des Stadtrats und bekannter Fachleute errichtete „Ingenieur-Akademie“ berichtet, daß dieselbe über die Abteilungen, nämlich solche für Architektur u. Baugingenieurwesen, sowie für Maschinenbau u. Elektrotechnik umfaßt und ein 6 bis 7semestrisches Studium bis zur Ablegung der Ingenieur-Prüfung vorsieht. Obgleich die Zahl der heutigen technischen Hochschulen nicht gering ist und auch einige höhere Fachschulen sich allmählich entwickeln, vermehren dieselben doch bisher nicht immer leicht bedürftigen Erwartungen zu entsprechen. Die für solche Ziele geeigneten Institute mit akademischer Zertifikate haben bisher fast regelmäßig nur gewisse Spezialfächer entwickelt, während andere Fachrichtungen dort überhaupt nicht vertreten sind, wie dies z. B. bei einer hiesigen höheren Fachschule (Volltechnikum) oder bei einer hiesigen Staatsanwaltschaft (Akademie) der Fall ist, wo entweder beide Abteilungen für Architektur und Baugingenieurwesen fehlen oder doch eine dieser Fachrichtungen nicht vertreten ist. Die technischen Hochschulen nehmen bekanntlich schon seit einiger Zeit nur noch junge Leute mit voller Maturität als ordentliche Studierende auf, und auch nur diese können zu den Diplom-Prüfungen zugelassen werden. Daher mußte denn auch der Ruf nach höheren Fachschulen, die zwischen den technischen Hochschulen und den technischen Mittelschulen rangieren, in weiteren Kreisen der Praxis immer lauter und dringlicher werden. Eine neuzeitlich orientierte und immer mehr beschränkte „Ingenieur-Akademie“, die über verschiedene Fachrichtungen, welche erwähnten Bedürfnissen Rechnung trägt und zwischen Hochschule und technischer Mittelschule rangiert, muß daher als eine erstrebte Verbesserung auch wirtschaftlich gerechtfertigt werden können, ohne dabei aber andere Fachschulen irgendwie zu tangieren.

# Letzte Nachrichten.

## Vom Kaiserpaar.

Misch, 6. August. Nach einer Fahrt durch die Stadt, bei der verschiedene Ruinen sowie die Domkirche besichtigt wurden, gingen der Kaiser und die Kaiserin am Bord der „Sofenbojarn“, worauf das Geschwader um 4 Uhr 45 Min. die Anker löstete.

## Die Rückkehr des Kaiserpaars.

Swinemünde, 7. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind am Bord der „Sofenbojarn“ heute vormittag 10 1/2 Uhr unter Salut im hiesigen Hafen eingetroffen.

## Zeppelin.

Altenburg, 7. August. Ein Ausschuß, an dessen Spitze Staatsminister v. Borries steht, fordert heute in den Tageszeitungen des Landes zur Unterstützung des Zeppelinschen Unternehmens auf.

Zwitsan, 7. August. Der Magistrat und die Stadterordneten sowie die hiesigen Banken und die Presse fordern die Bevölkerung zu Sammlungen für den Grafen Zeppelin auf.

## Die Pest.

Petersburg, 7. August. (Amtlich.) Auf dem am 1. August aus Jaffa in Odessa eingetroffenen Dampfer „Robit Lasgow“ ist eine pestverdächtige Erkrankung festgestellt worden. Die Erkrankte, eine aus Jerusalem zurückkehrende Pilgerin, wurde isoliert, die übrigen Passagiere und die Besatzung einer dreitägigen Beobachtung auf dem Schiffe unterworfen. Schiff und Gepäck wurden desinfiziert. Die Erkrankte ist auf dem Wege der Besserung.

## Zu den Unruhen in Berlin.

Lehran, 7. August. (Nachricht der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Volksmenge, die wie bereits gemeldet, in der türkischen Botschaft Zuflucht gesucht hatte, ist gewungen worden, die Botschaft zu verlassen. Der Schah hat das Wiedereröffnen der liberalen Zeitung „Wakailat“ gestattet.

## Hinrichtungen in Französisch-Indien.

Saigon, 7. August. Die drei Artilleristen, die wegen Beteiligung an dem am 29. Juni zu Hanoi gemachten Verbrechen einer Massenvergiftung der europäischen Infanterie zum Tode verurteilt worden waren, sind heute hingerichtet worden.

## Demission des hiesigen Ministeriums.

Santiago de Chile, 7. August. Das Kabinett hat seine Entlassung eingereicht.

Berlin, 7. August. Wie die Kaiserliche türkische Botschaft meldet, entsetzt die Kaiserliche, die Osmanische Regierung, die beabsichtigte die Offiziere und Beamten in den drei europäischen Botschaften der Türkei zu entlassen, jeder Begründung.

Konstantinopel, 7. August. (Wiener Korrespondenz.) In dem neugebildeten Kabinett behält der bisherige Finanzminister Zia Pascha sein Portefeuille.

## Meteorologische Station.

	6. August 8 Uhr abends	7. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	740,6	750,6
Thermometer Celsius	21,2	19,7
Rel. Feuchtigk.	97	76
Wind	D 2	SW 3

Maximum der Temperatur am 6. Aug.: 28,0 C.  
Minimum der Nacht am 6. Aug. zum 7. Aug.: 16,7 C.  
Niederschläge am 7. Aug. 7 Uhr morgens: 0,3 mm.  
Hörschlag: Wassermenge 20 C.

## Wetter-Aussichten.

(Aus Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
Nachdruck verboten.  
8. August: Veränderlich, Regenfälle, kühlere, harte Winde.  
9. August: Bewölkt mit Regen, kühl, windig.  
10. August: Zeit weiler, meist bewölkt, Regenfälle, kühl.  
11. August: Bewölkt, kühl mit Regen, kühl, windig.  
12. August: Feucht, Regen, harte Winde, kühl.

## Gerichtsverhandlungen.

Leipzig, 5. August. Vor der Ferienkammer des Leipziger Landgerichts (Land der 29jährige Reserve-Lieutenant Eduard Reinhard Bornefeld aus Darmen unter der Anklage, eine Verlesung einer in Edessatt wissenschaftlich falsch abzugeben zu haben. Er war beschuldigt, sich seine Doktorarbeit, die er im Juli 1907 an die Universität Leipzig als Promotion eingereicht und auf Grund dieser er dann auch die Dr. jur. gemacht hatte, von dem Rechtsanwält Dr. jur. Martin Friedländer in Berlin habe anfertigen lassen, obwohl er in der notariellen Erklärung, die er an die Fakultät mit der Dissertation einbringen mußte, versichert hatte, die Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt zu haben. Schon im Jahre 1904 hatte Dr. Friedländer gegen ein Honorar von 300 Mt. für Bornefeld eine Dissertation gefertigt, die aber von der Leipziger juristischen Fakultät als nicht genügend zurückgewiesen worden war. Mit Bornefeld darauf die mündliche Doktorprüfung befristend abgeschlossen, beauftragte er Dr. Friedländer mit der Anfertigung einer zweiten Dissertation über ein anderes Thema. Bornefeld bekaufte sich, daß er sich selbst angefertigte Arbeit einer letzten Prüfung und Stellung unterworfen habe, das Gericht sah jedoch den Beweis der Schuld für erbracht an und verurteilte den Referendar zu 9 Monaten Gefängnis.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Direktion des Kaliwerks Assa teilt mit, dass im Schachte der Gewerkschaft Assa ein Kaliager aufgefunden worden ist. Die bis jetzt angebotene Lage hat einen Gehalt von 16,1% Chloralkalium.  
Bank für Brau-Industrie. In der Generalversammlung regte ein Aktionär an, das Bankguthaben, das per 31. März cr. mit 729 214 Mk. ausgewiesen wird, zum Rückkauf von Aktien zu

verwenden, da deren Kurs zurzeit ein sehr niedriger (68 Proz.) sei. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Georg Arnold, bemerkte dazu, dass die Verwendung des Bankguthabens zum Rückkauf von Aktien insofern zu bedenken Anlass gebe, als dem Rückkaufhaber von Obligationen und Aktien die Bank weitergegeben werden könnte. Auf die Anfrage, wie die Verwaltung den inneren Wert der Aktien schätze, führte Direktor Frank aus, dass er diesen nach wie vor für sehr gut halte. Es befinden sich demnach nicht unter den Effekten der Bank nur Aktien großer Brauereien, deren Kurs nicht nur unter der Veräußerung großer Massen, sondern noch vielmehr unter der Veräußerung stark gelitten habe, dass neue Steuern dem Brauereiwesen auferlegt werden könnten. Infolgedessen habe die Verwaltung den Effekten-Bestand Abschreibungen von 30-50 Proz. vorzunehmen müssen. Wenn man das hoffte, erwarde, die gesetzlichen Körperschaften, das Brauereiwesen, die gesetzlichen „Misshandlungen durch die Regierung“ bewahren, vor neuen auch wieder besseren Zeiten entgegen zu gehen, und dieses jetzt notwendig gewordenen hohen Abschreibungen werden die für die Bank wieder in Gewinne umwandeln können. Der Verwaltung, dass bei den für das Brauereiwesen sich bietenden wenig günstigen Aussichten die Bank keine Existenzberechtigung mehr habe, widersprach Direktor Frank und wies darauf hin, dass alle größeren Geschäfte mit Brauereien, sowie die nicht anderen Konzernen angehörenden, durch die Bank für Brauereiwesen gemacht oder ihr angestellt gewesen seien. Auch zurzeit aber vor ihnen mit Rücksicht auf die zu befreiende und auch nach dem 1. März eingetretene Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage, zurückgehalten und habe dafür große Reserven gestellt, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Central Mining and Investment Corporation. Aus London wird geschrieben: Der Generalversammlung (Gesetz unter dem Namen des 6 Millionen £-Trusts bekannten) wird unter dem Beitschen eine Gründung lag der Antrag der Verwaltung auf Herunterschlebung des Kapitals auf 3 000 000 £ unter Krönerung bzw. Verteilung an die Aktionäre von 1 200 000 £ in 48 Proz. Debeturs zu. Diese Rekonstruktion ist durch die Entwertung des Effektenbestandes notwendig geworden, welche im Vorjahr 1 917 000 £, im letzten 1 787 000 £ betragen hat. Die verbleibende Sir Julius Wernher wie darauf hin, dass der Verwaltung nur zwei Wege zur Verfügung ständen, entweder das verlorengegangene Kapital aus den Gewinnen allmählich wieder einzubringen und bis dahin Dividenden zu unterlassen oder aber den Verlust abzuschreiben und das Kapital entsprechend herabzusetzen, um dann die Gewinne voll ausschütten zu können. Die Verwaltung habe den letzten Weg vorgezogen. Von größerer Bedeutung als die Motivierung der Rekonstruktion aber waren die Auslassungen des Vorsitzenden über die Aussichten für den Central Mining and Investment Corporation. Wernher erklärte wörtlich: „Ich glaube fest daran, dass wir bessere Zeiten sehen werden. Die Grundlage einer jeden Besserung muss eine Besserung der Industrie selbst sein, und in dieser Beziehung war das vergangene Jahr nicht nur eine Periode der Hoffnungen, sondern der Erfüllung. Wir vermehren unsere Ausbeute, wir besetzen den Prozentsatz der Goldextraktion bis zu einem Punkte, der kaum noch der Erhöhung fähig ist, und was das Wichtigste ist, unsere Gesteinskosten sind in fortwährendem Niedergang begriffen. Es darf nicht übersehen werden, dass jeder Schilling Ersparnis pro Tonne etwa 900 000 Lire Ertragswert und überdies viele Millionen Tonnen weiteren Ertrags bedeutet, deren Reinertrag für die Aktionäre verbleibt, d. h. eine entsprechende Verlängerung der Lebensdauer der Minen. Meiner Meinung nach können wir — ich spreche nur von den gegenwärtig aufgedeckten Feldern — in den nächsten zwanzig Jahren einer weiten Vermehrung der Gesamtproduktion des Weltwiderstand entgegensehen, und das Durchschnittsergebnis dieser zwanzig Jahre wird Nutzen ergeben, der besser sein wird als das abgelaufenen Jahres.“ Die Versorgung mit Kaliumarbeit sei zwar eine sporadische, aber zurzeit seien die Aussichten günstig und die Versorgung genügend, was auch der verminderte Betrieb der Diamantminen und die völlige Stilllegung öffentlicher Bauten habe mitgeliefert. Nachdem Redner noch der wirksamen Mithilfe der Regierung dankend gedacht, schloss er mit den Worten: „Die Wolken haben sich gelichtet und wir sehen endlich eine hellere Zukunft. Das Vertrauen in solichem Masse gestört, dass es nur langsam zurückkehrt, aber seine Wiederkehr ist gesichert.“ Die Versammlung nahm den vorgeschlagenen Rekonstruktionsplan einstimmig an.

## Konkurrenz-Verordnungen.

- Neueröffnete Konkurse.  
(Die Schmelzungen bedeuten das Datum des Anmeldetermins.)  
F Buch u. Stein, Aachen-Forst (Aachen), 24. 8.  
Helmut Biese, Steinmetz, Demmin, 22. 8.  
F. Pochheimer Ziegel- und Tonwerk, Johann Baner, Forchheim, 19. 9.  
F. Schlicht u. Wock, München, Neuhauser Str. 22, 17. 8.  
Landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsbureau, Pudewitz, 1. 9.  
Max Friedrich Arnecke, Möbelhändler, Traunstein, 21. 8.  
Karl Hermann Claus, Stickerfabrikant, Auerbach, 2. 9.  
Kfm. Ernst Louis Münch v. Chemnitz, 26. 9.  
F. W. Löwen, Baumaterialien, Berzow (Genthin), 22. 8.  
F. Raffensdorfer u. Hille, Grünberg i. Schll., 12. 9.  
Fritz Temme T. Maurermeister, Halle i. W., 1. 9.  
Wilhelm Kirchner, Handschuhfabrikant, Ostervölke, 12. 9.  
Friedrich Hillmer, Galbrieger, Schweidnitz, Hohnst, 31. 16. 9.  
Kfm. Jakob Walter T. Babenhäuser (Seigenstadt), 13. 8.  
Kfm. Johann Christian Schramm, Oldendorf (Rastdorf), 1. 9.  
Kfm. Rudolf Wester, Stuttgart, Oldendorf, 6. 8. 28. 8.  
Kfm. Gustav Lange, Witten, 1. 9.

## Prämien-Kursbericht.

der Bankfirma Samuel Goldenberger, Berlin.  
6. Aug. 1908.  
Telegraphen-Adresse: „Bahnbank Berlin“.

Vorprämien	Rückprämien			
Aug.	Sept.			
Lombarden	22-31	22 1/2-31	20 1/2-31	20 1/2-31
Franzosen	149 1/2-151	149 1/2-151	146 1/2-151	146 1/2-151
Baltimore	94 1/2-101	95 1/2-101	91 1/2-101	90 1/2-101
Canada Pacific	170 1/2-171 1/2	171 1/2-171 1/2	167 1/2-171 1/2	167 1/2-171 1/2
Central Pacific	104 1/2-105 1/2	104 1/2-105 1/2	101 1/2-105 1/2	101 1/2-105 1/2
Darmstadt	126 1/2-127 1/2	127 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2
Dio. Com.	176 1/2-177 1/2	176 1/2-177 1/2	172 1/2-177 1/2	172 1/2-177 1/2
Berl. Hülfsk.	184 1/2-185 1/2	184 1/2-185 1/2	181 1/2-185 1/2	181 1/2-185 1/2
Prinz Heinrich	126 1/2-127 1/2	126 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2
Dresdner Bk.	141 1/2-142 1/2	141 1/2-142 1/2	138 1/2-142 1/2	138 1/2-142 1/2
Oester. Cred.	109 1/2-110 1/2	109 1/2-110 1/2	106 1/2-110 1/2	106 1/2-110 1/2
Bochumer	126 1/2-127 1/2	126 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2
Dyab. Trust	158 1/2-159 1/2	158 1/2-159 1/2	155 1/2-159 1/2	155 1/2-159 1/2
Hamb. Packet	113 1/2-114 1/2	113 1/2-114 1/2	110 1/2-114 1/2	110 1/2-114 1/2
Nord. Lloyd	97 1/2-98 1/2	97 1/2-98 1/2	94 1/2-98 1/2	94 1/2-98 1/2
Prinz Heinrich	126 1/2-127 1/2	126 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2
Gr. Berl. Strb.	178 1/2-179 1/2	178 1/2-179 1/2	175 1/2-179 1/2	175 1/2-179 1/2
R. Reichsbank	84 1/2-85 1/2	84 1/2-85 1/2	81 1/2-85 1/2	81 1/2-85 1/2
Russen 1908	85 1/2-86 1/2	85 1/2-86 1/2	82 1/2-86 1/2	82 1/2-86 1/2
Bochumer	126 1/2-127 1/2	126 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2	123 1/2-127 1/2
Laura	212 1/2-213 1/2	212 1/2-213 1/2	209 1/2-213 1/2	209 1/2-213 1/2
Goldensukh.	195 1/2-196 1/2	195 1/2-196 1/2	192 1/2-196 1/2	192 1/2-196 1/2
Phönix	202 1/2-203 1/2	202 1/2-203 1/2	199 1/2-203 1/2	199 1/2-203 1/2
Hannovers	161 1/2-162 1/2	161 1/2-162 1/2	158 1/2-162 1/2	158 1/2-162 1/2
D. Luxemb.	161 1/2-162 1/2	161 1/2-162 1/2	158 1/2-162 1/2	158 1/2-162 1/2
Dortmunder	90 1/2-91 1/2	90 1/2-91 1/2	87 1/2-91 1/2	87 1/2-91 1/2
A. E. G.	217 1/2-218 1/2	217 1/2-218 1/2	214 1/2-218 1/2	214 1/2-218 1/2



# Revisionen

von kaufmännischen Unternehmungen,  
Büchern und Bilanzen. Prompte Geschäftsbesorgung. Strengste Diskretion.  
Delkrederer & Treuhand A.-G.  
Frankfurt a. M.



## Dampfwaschmaschine „Krauss“

nicht in Konstruktion und Haltbarkeit auf höchster Stufe. In einer Stunde werden ca. 40 Hemden gereinigt. Bedienung ist mühelos und bequem.  
Preis ohne Dien mit Gahn 39.—  
" mit "Wasserstoff u. Gahn 72.—  
11646

Allein-Verkauf:  
**Wilh. Heckert,**  
Gr. Ulrichstr. 57.  
Auf Wunsch praktische Vorführung.

## Charles Dickens Ausgewählte Werke.

- Oliver Twist.** Preis broschiert 1,25, in Leinenband 1,50, in eleg. Geschenkband 3,00 M.
- Die Pickwickler.** 2 Teile. Preis broschiert je 0,75, in Leinenband je 1,00, beide Teile in einem eleg. Geschenkband gebunden 3,00 M.
- Niemo Dorrit.** Preis broschiert 2,00, in Leinenband 2,25, in eleg. Geschenkband 4,00 M.
- Nicholas Nickleby.** 2 Teile. Preis broschiert je 1,50, in Leinenband je 1,75, beide Teile in einem eleg. Geschenkband gebunden 4,00 M.
- David Copperfield.** 2 Teile. Preis broschiert je 1,25, in Leinenband je 1,50, beide Teile in einem eleg. Geschenkband gebunden 4,00 M.
- Bleekens.** 3 Teile. Preis broschiert je 1,50, in Leinenband je 1,75, beide Teile in einem eleg. Geschenkband gebunden 4,00 M.
- Das Weischen am Herde.** Preis in Leinenband 0,50, in eleg. Geschenkband 1,00 M.
- Der Weihnachtsabend.** Preis in Leinenband 0,50, in eleg. Geschenkband 1,00 M.
- Die Kupfersteinglocken.** Preis in Leinenband 0,50, in eleg. Geschenkband 1,00 M. Vorstehende 3 Weihnachtsgeschichten in einem eleg. Geschenkband gebunden 2,00 M.

In bester durch alle Buchhandlungen.  
Vollständige Kataloge der „Gendel-Bibliothek“ — bis Juni 1908 erschienen 206 Nummern — werden in jeder besten Buchhandlung unentgeltlich ausgegeben.  
Halle (Saale). **Otto Hendel Verlag.**



Eine seit vielen Jahren in Deutschland eingeführte und leistungsfähige Zigaretten-Fabrik sucht für Halle a. Saale und Umgebung 13636

## Vertreter

gegen hohe Provisionen. Nur branchenfunde Bewerber, die bei Zigarren-Spezialgeschäften und Militär-Kantinen eingeführt sind und Nachweise über bisherigen Erfolge erbringen können. Belieben Offerten einzureichen unter H. V. 4511 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ganz Deutschland empfindet die Vernichtung des Zeppelinischen Luftschiffes als ein nationales Unglück und es ist Ehrenpflicht aller Deutschen, jetzt mit aller Kraft dafür einzutreten, daß dem greisen Erfinder, der in jahrzehntelanger Arbeit unter Aufopferung seines Vermögens so Bewundernswertes geleistet hat, Mittel zur Schaffung eines neuen Luftschiffes in die Hand gegeben werden.

Jetzt ist es Zeit, die Gefühle der Bewunderung in die Tat umzusetzen. Die unterzeichneten Bankfirmen rufen daher die gesamte Bürgerschaft der Stadt Halle zur Sammlung von Beiträgen auf und sind gern bereit, an ihren Kassen jederzeit solche entgegenzunehmen.  
Halle a. S. den 6. August 1908.

## Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Filiale der Magdeburger Privatbank Halle a. S., Friedmann & Co., Friedmann & Weinsteck, G. H. Fischer, Frenkel & Foetsch, Gewerbank e. G. m. b. H., Ernst Haasengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausel & Co., L. Schönlicht, Spar- und Vorschussbank, Reinhold Stecker, Woldemar Thoss.

## Verein Hallescher Möbeltransporteure.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung mit dem Bemerkten, dass sie nur noch

### nach Aufforderung

die geehrten Herrschaften besuchen lassen.

- Theod. Domann. A. W. Haase.**
- Otto Kästner & Co. Hillm. Kaufmann.**
- G. H. Kretschmar. Albert Lange.**
- Wilh. Lippert. Rich. Müller & Co.**
- Gustav Reuter. Chr. Storz.**
- Otto Westphal. Zillmann & Lorenz.**



## Das Fritzchen lässt nicht nach,

es will absolut Weich-Seifenpulver „Goldperle“ einkaufen, weil je hübsche Geschenke in jedem Paket enthalten sind. Man adpte auf den Namen „Goldperle“.  
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.  
3043

Engros bei Gutschow & Barniesko, Halle a. S.

## Meine Resbestände der Saison in garnierten Damen- u. Kinderhüten

zur Hälfte des regulären Wertes.

**Amanda Stegmann-Haase,**  
Grosse Steinstrasse 29.  
Café Bauer.

Schreibarbeiten jeder Art,  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen  
Hundschrift, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreibs. Kontors, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. (4750)  
Karlstraße 10. Fernsprecher 2704.

Unterricht.  
**Student**  
erteilt Nachhilfe-Unterricht mit gutem Erfolg. Gebl. Offert. unter Z. 2952 an die Exp. 13852

2 1/2 - 5 Pfg. das Stück.  
**„ATOSSA“**  
2 1/2 - 5 Pfg. das Stück.  
**Die Perle aller Qualitäts-Zigaretten.**  
Garantiert feinste Handarbeit. Aus rein türkischen Tabaker edelster Kresenz.  
Man verlange überall ATOSSA-Zigaretten.

**Familien-Nachricht.**  
Halsketten mit neuesten Anhänger. Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12.**  
Statt besonderer Anzüge. Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hoch erfreut an 13841  
C. O. S., den 5. August 1908.  
Königl. Kreisenschulinspektor **Schubert** und Frau Hedwig geb. Dietrich.

## Von der Reise zurück.

13839  
**Dr. Hornemann,** Reistr. I., Tel. 224.  
Von der Reise zurück.  
**Carl Schäfer.**  
Musik-Schule  
**D. Kruse,**  
Gr. Märkerstraße, 13647  
Geigen- und Klavierunterricht garantiert sicher für Fernr.

## Verkäufe.

**Aufschwagen,** offen, abtolllos erhalten, wegen Anschaffung eines neuen, sowie ein **Leiterwagen** als überfällig sel. billig zu verk. **Julius Eberine, Cochen i. V.**  
**350 m Umzäunung** aus Brettern. 2 gerade Treppen, ca. 5 m lang, fast neu, 1 **Schwerhiebchen**, 8 x 3 m, zum Wiederaufbau billig zu verk. **Franz Schlegel, Fürstent. 5.**  
Eine fast neue Gartenlampe mit Aufhängen bill. zu verkaufen **Vindentstraße 87, hoch.**

## Kaufgesuche.

**Alte Briefmarken,** Briefschaften vor 1850-74 zur Vervollständigung meiner Sammlung und zu Studien zwecken zu kaufen gesucht.  
**Bruno Huth, I. Str. d. Briefm. Sammler-Vereins „Brieftafel“, Grünstraße 31. 13808**

## Vermischtes.

Für 15-jährigen Realzögling wird Nähe der neuen Oberrealschule einfache, gewöhnliche **Pension** gesucht. Lehrer bevorzugt. S. m. Preis unt. V. 23349 an die Exped. d. Bzg. zu richten.

## Kurbelsteckerel

wird in jeder Art angefertigt **Wittelsmstraße 7.**  
Reparatur an Nähmaschinen, Schneid u. bill. **Wittcheri Schüttershof 1.**  
**Schneiderin**  
empfiehlt sich in u. außer d. Haus. **Frankenstr. 27, h.**

Nach den **Arbeitsnachweis** des Vereins für Volkswohl für weibliche Berufe. **Halle a. S., i. Geb. d. Verhalla.**  
Fernsprecher Nr. 2280.  
suchen u. finden jeber. Stellung: Stützen, Kinderstuhllein, Köchinn, Mädchen für Küche u. Haus, Aufwartungen für 1/2 und 1/3 Tage, Waschfrauen u. Arbeiterinnen.

**Fertige Anzüge,** moderne Muster, früher 42 M., jetzt 27 M., früher 45 M., jetzt 33 M.  
**Max Tauscher,** Schmeerstraße nur 20.

**Trauerkleider, Trauerblusen, Trauerrocke,** größte Auswahl! Billigste Preise!  
**Brunner & Benjamen**  
Gr. Ulrichstr. 23/24.

Wollen Sie Ihre Reklame in sachgemäßer Weise erledigen, so wenden Sie sich ausschliesslich an

**Haasenstein & Vogler**  
A.-G.,  
Halle, Gr. Ulrichstrasse 63, I. Telephone 591.

